

IM RAMPENLICHT

INNOVATION AUS DER REGION

Feuer, Wasser, Luft und Erde

Science-fiction wird bei „Robot Protection Systems“ gelebt

VON THOMAS MOEGEN

■ **Petersberg.** In der lichtdurchfluteten Fertigungshalle im Petersberger Kreuzgrundweg 6 steht selten eine der zahlreichen, modernen Nähmaschinen still. An den langen Fabrikbänken arbeiten Textildesigner akkurat Hand in Hand, blicken bei unserem Rundgang nur einmal kurz auf, lächeln warmherzig, um dann wieder konzentriert in ihren Stoffschnitten zu versinken. Dennoch sind wir hier nicht in einer Schneiderei gelandet, sondern bei einem international tätigen Unternehmen.

„Robot Protection Systems“ (RPS) in Petersberg hat sich in den letzten sechs Jahren zu einem führenden Hersteller auf dem Markt für Roboterschutzsysteme entwickelt. Alle Produkte sind durch den TÜV nach Deutscher Industrie Norm (DIN ISO 9001) erfolgreich zertifiziert. „Die Nachfrage ist konstant und wächst“

len die höchst unterschiedlichen Anforderungen von Produktionsrobotern bei „global players“ wie Thyssen-Krupp, Continental Teves, Siemens, Bosch, Audi, BMW, Chrysler, FIAT,



In heißen Arbeitsbereichen von Gießereien oder Schmieden schützen High-Tech-Hüllen von RPS hervorragend vor Hitze und Funkenflug. Fotos: Ehrensberger/RPS

dem die Reibungslosigkeit bei maschinellen Arbeitsprozessen.

„Unsere Exklusivität liegt in der Einzigartigkeit“

Da vor allem die Materialentwicklung über den Erfolg eines Großauftrages entscheidet, gibt „Robot Protection Systems“ seinen Lieferanten konstruktives „Feedback“

Wasser und Erde sind die „Industrie-Textilien“ bestens gewappnet: Temperaturbeständigkeit zwischen minus 169 und plus 1.200 Grad Celsius, eine geringe Konzentration

ken der Roboterschutzsysteme von RPS.

„Wir werden weiter expandieren, um noch näher an den Abnehmern zu sein“, skizziert der 50-jährige Mathias Hohmann die Zukunft. „Wir werden versuchen, einen Teil der Produktion nach Asien zu verlegen“.

Das mittelständische und global aufgestellte Unternehmen beliefert derzeit Konzerne in 13 europäischen Ländern, aber auch Kunden in Australien, Brasilien, Japan, der Türkei und den USA haben Kosteneinsparpotenziale bei Roboter-Reinigung und Reparatur erkannt.

Neue Projekte

„Wir sind bei sehr vielen Roboter-Herstellern mit an Bord, wir beteiligen uns z.B. an der automatisierten Reinigung von Offshore-Windkraftanlagen, arbeiten intensiv an immer wieder neuen Projekten und suchen die Herausforderung“. Ein Beleg für diese Findigkeit und Projektorientierung ist die „Einkleidung“ hochempfindlicher Fernsehkameras im neugestalteten Mainzer ZDF-Nachrichtenstudio, der „Grünen Hölle“, im Jahr 2009.

Die Chancen der Robotik Ma

Kunden aus der Automobil-, Stahl- oder Lebensmittelindustrie wissen unsere hochwertigen, maßgefertigten und flexibel einsetzbaren Premium-Produkte sehr zu schätzen“, stellt Betriebsprozess-Leiter Mathias Hohmann fest. Jährlich erfüllen 20.000 Einweghüllen und mehr als 5.000 Mehrweghüllen

Elegant und abweisend: Ein Traum in unschuldigem Weiß.

Daimler, Kawasaki, Carlsberg oder Arla Foods. Hochdruck- und Säureresistente Roboterschutzhüllen verlängern die Lebensdauer eines Industrie-Roboters um bis zu 15 Jahre, eingewobene Metallteile gewährleisten zu-

Unsere High-Tech-Mikrofaser-Materialien müssen weltweit Schutz vor Lärm, Hitze, Feuer, Explosionen, Nässe oder Sprühnebel bieten und dürfen gleichzeitig die Beweglichkeit von drehbaren Achsen, Werkstücken oder Greifarmen nicht beeinträchtigen“, sagt der bekennende Technik-Freak.

Zukunftsorientiertes Team

„Unsere 17 Mitarbeiter sind hochgradig innovativ, denken immer zukunftsorientiert und unsere 1.800 Quadratmeter große Produktionsabteilung – vom dreidimensionalen computergestützten Design bis hin zur detailgetreuen Umsetzung im Zuschnitt – ist dauerhaft im Wandel begriffen“, sagt Geschäftsführerin Birgit Blum.

Sie achtet sorgfältig auf die kaufmännisch-finanzielle Machbarkeit des technisch Möglichen, kümmert sich hingebungsvoll um die wirksame Außerstellung von RPS bei großen Fachhändler-Messen wie der „Automatica“ in München und „bleibt nie stehen, um immer einen Schritt voraus zu sein“.

forschenden Universitäten wie der Technischen Universität München, der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule Aachen oder dem Fraunhofer Institut für Produktionstechnologie.

Birgit Blum und Mathias Hohmann hatten Anfang 2011 den Produktionsstandort von Schlüchtern nach Petersberg verlegt und gleichzeitig erweitert.

„Ich komme ursprünglich aus dem Bereich Qualitätsmanagement, bin nun aber durch und durch Geschäftsfrau. Mathias ist freigeistiger Visionär und nimmermüder Autodidakt. Unsere Fähigkeiten ergänzen sich wahnsinnig gut, wir wissen beide, was wir wollen und gehen unseren Weg“, sagt Blum.

Evolution und Technik

Die Philosophie von „Robot Protection Systems“ ist deutlich zu erkennen: Erkenntnisse aus Milliarden Jahren Evolution sollen in die Technik einfließen, denn die Natur gibt kundenspezifische Lösungen vor. Gegen Feuer, Luft,

Raum, wasserfeste Abdichtung gegen Sprühnebel und Lacke sowie Widerstandsfähigkeit gegen Schmutz- und Staubpartikel sind die Stär-

chanik, Nanotechnologie und Mechatronik verschwimmen – RPS lebt „Science-fiction“ bereits in der Gegenwart.



Die beiden RPS-Geschäftsführer Birgit Blum und Mathias Hohmann sind ein Petersberger „Dream-Team“.



Dreidimensionales Vorstellungsvermögen und IT-Kenntnisse sind beim „Computer aided Design“ gefragt.



Voraussetzung für gelungene Umsetzung in der Produktionsabteilung: Scharfe Augen und ruhige Hände.



Mit Herzblut involviert: Birgit Blum zeigt die komplexe Materialschichtung eines Roboterschutzsystems.

Im Rampenlicht

■ „Im Rampenlicht – Innovation aus der Region“ heißt die neue Serie von „Fulda aktuell“, bei der Unternehmen aus Osthessen vorgestellt werden, die brandneue Produkte herstellen oder außergewöhnliche Dienstleistungen anbieten.

Werfen Sie mit uns einen einzigartigen Blick hinter die Kulissen innovativer Firmen mit ihren erfolgreichen Mitarbeitern.

Foto: halner - Sturm/pixelio.de